

# Böhmisch-mährische Blasmusik mit Schmelz und Pfiff

*Die Formation „Charisma“ begeisterte die rund 300 Besucher in der Nordheimer Turn- und Festhalle*

Von Birgit Riecker

**NORDHEIM** Schönstes Wetter und attraktive Veranstaltungen überall in der Region: Würden da Trompeten, Tuben und Hörner wirklich irgendjemanden anlocken? Und ob. Denn die Formation „Charisma – Blasmusik mit Charme“ muss man gehört haben. Und das wussten wohl auch die rund 300 Besucher in der Nordheimer Turn- und Festhalle, die am Sonntagnachmittag der Einladung des Ortsverbands des Bundes der Vertriebenen folgten.

Sie alle genossen den Auftritt der 21 Vollblutmusiker. Qualitativ auf höch-



„Schwabenland-Duo“: Peter Schröppel und Andrea Baier. Foto: Birgit Riecker

tem Niveau präsentierte sich die handverlesene Schar von Musiklehrern und Dirigenten aus dem ganzen süddeutschen Raum. Mit Polkas, Märschen und Walzern im böhmisch-mährischen Stil brillierte die Kapelle, die Martin Wopper und Gregor Steer im Jahr 2003 zusammengeholt hat.

Selbst wer kein Fan dieser Musikrichtung war, kam auf seine Kosten: Allein der gekonnte, stimmungsvolle Vortrag, das Herauskitzeln der schönsten Töne aus den Instrumenten und das perfekte Zusammenspiel boten Genuss pur. Ganz locker kamen die Musiker daher: Dirigent Gregor Steer flirtete ungeniert mit dem Publi-

kum, tänzelte und wippte auf und ab, spielte mit den Einsätzen für Crescendi und Accelerandi. Auch die Klarinetisten, Flötisten und Trompeter machten mit: Sie erhoben sich, legten Soli ein und luden zum Mitklatschen ein.

Das Publikum reagierte sehr schnell: Gespräche wurden auf später verschoben, die Aufmerksamkeit galt der Musik.

Gerne klatschten alle im Rhythmus mit, genossen auch die romantischen Lieder, die das „Schwabenland-Duo“ Peter Schröppel und Andrea Baier zum Besten gab. Schmelzende Blicke und Melodien wechselten so mit flotten Polkas, die mit akrobatisch ammu-

tender Fingerfertigkeit vorgetragen wurden.

Ihre Vielseitigkeit unter Beweis stellten die Musiker zwischendurch mit echtem Big-Band-Sound und Beguine. Die Überleitungen, die Martin Wopper oft mit kleinen Witzen und Selbstironie würzte, sorgten zudem für Kurzweil.

Die Besucher des nuancenreichen Blasmusik-Konzerts, die neben der Musik auch Kaffee und Kuchen, Wein und Sekt genossen, taten dies übrigens für einen guten Zweck: Der Freibadförderverein, der bewirtete, spendet den Erlös für die Sanierung des Nordheimer Bades.